

Die Kriegsfürsorge.

Kindervorstellung zugunsten der Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes (vormals „Kälteschutz“).

Zur Hause der Frau v. Hebra, der Witwe des berühmten Wiener Gelehrten Hofrat v. Hebra, fand am 26. d., mit einer Wiederholung am 27. d., zugunsten der Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes, Wien, 1. Bezirk, Schwarzenbergstraße Nr. 5 (vormals „Kälteschutz“), eine überaus reizvolle Veranstaltung statt. Zur Ausführung gelangte der Einakter „Liebesgedanken zweier Bäckische“ und eine sehr anmutige Kinderoper „Ein Kinderball“, beide verfaßt und inszeniert von Frau Ubele v. Hebra. Sowohl in der kleinen Komödie, die viel Zeitgemäßes in freundlichen Reimen an dem Zuschauer vorüberführte, wie in der niedlichen Kinderoper waren als Darsteller ausschließlich Knaben und Mädchen beschäftigt, die hier überraschende Proben ihres Könnens ablegten. Ganz besonders taten sich die sehr begabten, temperamentvollen Töchter des Malers Engelhart, Marie und Susi, hervor, dann die Komtesse Marielore Pachta und die kleine Gretl von Straub. Als Herren standen ihnen gegenüber der junge Baron Herbert Reichlin und die drei Brüder Hans, Dietz und Rolf v. Horrak. Einen Prolog, der vorausging, sprach sehr gewandt Fräulein Herta v. Türl, während die begleitenden Worte zu den lebenden Bildern, die nachfolgten, sehr geschmackvoll von ihrer Schwester Maub v. Türl rezitiert wurden. Hier taten sich auch neben den schon Genannten die kleine Eleonore v. Marnegg, Mia von Biella und Freddy v. Bibitz hervor. Es war nur eine beschränkte Anzahl auf Namen lautende Söhne an geladene Gäste zur Ausgabe gelangt. Für die Billette wurde kein Eintrittspreis eingehoben, sondern es war nur an die Gäste die Bitte gerichtet worden, Liebesgaben, wie Leibwäsche, Rauchwaren oder ein Äquivalent zur Beschaffung von Schutzmitteln gegen die Ungezieferplage, dem patriotischen Zwecke zuzuführen. Frau v. Hebra, die sich um das Gelingen der Veranstaltung in künstlerischer Weise so sehr verdient gemacht hatte, erzielte nun auch in materieller Hinsicht einen sehr schönen Erfolg. Sie konnte der Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes (vormals „Kälteschutz“) einen Barbetrag von 1000 K. und Geldgaben im Werte von etwa 3500 K. übergeben.